



Microsoft Dynamics NAV Kundenreferenz



Überblick

Land: Deutschland

Branche: Dienstleistungen

Mitarbeiter: 200

Unternehmen

Die GAB mbH (GAB) ist der lokale Entsorgungsdienstleister im Kreis Pinneberg. Sie wird als Private-Public-Partnership gemeinsam vom Kreis Pinneberg und der REMONDIS-Gruppe getragen.

Ausgangssituation

Lange Zeit arbeitete die GAB mit unterschiedlichen Anwendungen. Die fehlende Integration verursachte einen hohen Konsolidierungsaufwand. Wegen der unterschiedlichen Datenstrukturen fehlte dem Management der Einblick in die aktuelle Geschäftssituation.

Lösung

Die GAB entschied sich für die Einführung von enwis) – einer Branchenlösung auf Basis von Microsoft Dynamics NAV. Ausschlaggebend waren die Integration des Komplettpakets, die anpassungsfähige Programmstruktur und das Branchenwissen des Softwarepartners.

Nutzen

Auf Basis von enwis) und Microsoft Dynamics NAV gelang es der GAB, zentrale Geschäftsprozesse zu optimieren. Dadurch konnte das Unternehmen den gestiegenen Umsatz mit konstanter Belegschaft bewältigen. Zudem profitieren Mitarbeiter und Management von transparenten Geschäftszahlen.



Thema: Enterprise Resource Planning Investition in moderne Entsorgungslösung macht sich schnell bezahlt

„Es ist uns gelungen, enwis) exakt auf unsere Bedürfnisse zuzuschneiden. Die gewonnene Transparenz und die Prozesseffizienz haben den wirtschaftlichen Aufwand absolut gerechtfertigt.“

Gerd Doose, Sprecher der Geschäftsführung der GAB GmbH.

Die Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Abfallbehandlung mbH (GAB) gehört zu jenen Unternehmen, die rechtzeitig in neue Technologien investieren. Das gilt für die Entsorgungsinfrastruktur ebenso wie für die Unternehmenssoftware. Als der heterogenen IT-Landschaft vor fünf Jahren die Puste auszugehen drohte, entschied sich der Pinneberger Entsorgungsbetrieb kurzerhand für einen Systemwechsel. Seit 2008 arbeitet das Unternehmen mit einer modernen, flexiblen Branchenlösung. Im Rahmen der Einführung gelang es, zentrale Arbeitsabläufe zu optimieren und die neue Software fest in das vorhandene Systemumfeld zu verankern. Heute profitiert die GAB von effizienten Arbeitsabläufen und transparenten Informationen. Das rasante Wachstum der vergangenen beiden Jahre bewältigte das Unternehmen dank optimierter Prozesse ohne zusätzliches Personal. Transparente Informationen versetzten den Entsorgungsbetrieb in die Lage, den Kundenservice zu verbessern und schneller auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren.



„Wir haben wesentlich mehr Einblick in das laufende Geschäft. Die wichtigsten Auswertungen und Kennzahlen können wir selbst abrufen, ohne Mitarbeiter damit zu beauftragen.“

Gerd Doose, Sprecher der Geschäftsführung der GAB GmbH.

Auf den ersten Blick befinden sich Entsorgungsbetriebe wie die Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Abfallbehandlung mbH (GAB) in einer komfortablen Position: Wegen der hohen Transportkosten macht es eigentlich wenig Sinn, Müll über weite Strecken durch die Republik zu fahren. Trotzdem hat das Pinneberger Unternehmen kein Abo auf eine sorgenfreie Zukunft, wie Gerd Doose, Sprecher der Geschäftsführung der GAB GmbH, erläutert: „Konkurrenz gibt es auch im lokalen Umfeld. Zudem ist das Volumen überlassungspflichtigen Abfalls stark rückläufig, während der Preisdruck steigt. Ein starker privater Partner ist deshalb überlebenswichtig.“ Der 1984 gegründete, ehemals kommunale Entsorgungsbetrieb gehört heute zu 51 Prozent dem Kreis Pinneberg und zu 49 Prozent der REMONDIS-Gruppe. Die wichtigsten Geschäftsbereiche sind in Tochtergesellschaften zusammengefasst. Hierzu gehören unter anderem die Müllverbrennung mit einem Volumen von 75.000 Tonnen pro Jahr, die Sortierung für die Dualen Systeme mit einem Durchsatz von 35.000 Tonnen und die Bio-Komposterzeugung, in deren Rahmen etwa 40.000 Tonnen Biomüll verwertet werden. Das gesamte Abfallvolumen beläuft sich jährlich auf etwa 320.000 Tonnen, was mit 140.000 Wiegungen am Recyclinghof einhergeht. „Die Wirtschaftlichkeit der Müllverbrennungsanlage, der Sortieranlage und der Kompostieranlage haben wir in den letzten Jahren kontinuierlich optimiert. Deshalb sind wir im Wettbewerb gut aufgestellt“, unterstreicht Gerd Doose.

Integration statt Inseln

Für die GAB hat es sich stets rentiert, vorausschauend zu planen und frühzeitig zu investieren. Das gilt nicht nur für die Entsorgungsinfrastruktur, sondern auch für die Verwaltung. Lange Zeit arbeitete das Unternehmen mit mehreren Insellösungen für Bereiche wie Auftragsbearbeitung, Einkauf oder Finanzbuchhaltung. Besonders negativ machte sich dabei die Trennung zwischen Rechnungswe-

sen und den operativen Unternehmensbereichen bemerkbar: So gab es unterschiedliche Debitorenstämme, was die Abstimmung innerhalb des Unternehmens erschwerte, erinnert sich Fred Ponath, ebenfalls Geschäftsführer der GAB: „Die einzelnen Abteilungen waren zu weit voneinander entfernt. Der Auftragsbearbeitung fehlte beispielsweise der Zugriff auf die Offenen Posten. Der gesamte Prozess – von der Auftragsannahme bis zur Abrechnung – dauerte zu lange. Dem Management standen dadurch relevante Daten erst sehr spät zur Verfügung.“ Hinzu kamen potenzielle technische Probleme: Das kontinuierlich gewachsene Auftragsvolumen drohte die betagten Systeme zu überlasten. Die Performance sank, die Schnittstellenpflege war aufwendig und neue Anforderungen ließen sich kaum noch realisieren. „Statt die IT weiterzuentwickeln, mussten wir uns damit begnügen, den Status Quo zu konservieren. Das brachte uns dauerhaft nicht weiter“, blickt Unternehmenssprecher Doose zurück. 2005 begann man, das Angebot an Unternehmenslösungen für die Entsorgungsbranche zu sondieren. Gesucht war eine flexible, integrationsstarke und zukunftssichere ERP-Software. „Alle Mitarbeiter sollten künftig auf einer gemeinsamen Plattform arbeiten. Zudem wollten wir unabhängig von kleineren Partnern sein und das IT-Wissen auf mehrere Schultern verteilen“, benennen Gerd Doose und Fred Ponath ihre Ziele. Im März 2007 entschied sich die GAB für die Einführung von enwis) – einer Branchenlösung auf Basis der Unternehmenssoftware Microsoft Dynamics NAV. Ausschlaggebend waren vor allem der Funktionsumfang und die Ausbaufähigkeit des Branchenmoduls. Der Zuschlag für die Implementierung ging an den Branchenspezialisten mse GmbH. „Die mse brachte die notwendige Erfahrung für die Umsetzung des komplexen Projekts mit. Zudem kannten wir uns aus früheren Projekten. Da fiel es leicht, Vertrauen zu fassen“, begründet Unternehmenssprecher Doose die Wahl.

Dank enwis) und Microsoft Dynamics NAV ist die GAB GmbH heuet in der Lage, ein deutlich höheres Abfallvolumen zu verarbeiten.

Technik im Überblick

Microsoft Dynamics NAV

Die Unternehmenssoftware Microsoft Dynamics NAV ist bei der GAB GmbH an rund 50 Arbeitsplätzen im Einsatz. Als Datenbank fungiert Microsoft SQL Server 2008. Die speziellen Funktionen für die Entsorgungswirtschaft steuert die Branchenlösung enwis) bei. Zusätzlich ist das Instandhaltungsmodul „MAIN-TOOL“ vom Microsoft-Partner GLI Business Solutions GmbH im Einsatz. Weitere Anbindungen bestehen zum Dokumentenmanagement „ELO Office“, dem Routenplaner Microsoft MapPoint und einigen Internetangeboten des Landkreises Pinneberg. Hardwareseitig sind sechs Lkw-Waagen sowie Barcodescanner an die Unternehmenssoftware angeschlossen.

Microsoft Office 2007 Professional

Die GAB GmbH nutzt Microsoft Office 2007, um Geschäftszahlen in Microsoft Excel aufzubereiten. Künftig sollen zudem Angebote aus Microsoft Dynamics NAV direkt an Microsoft Word übergeben werden.

Foto: GAB mbH



Aufwendiger Systemwechsel

Der Startschuss für die Einführung fiel im Mai 2007. Die technische Umsetzung war dabei nur eine Seite der Medaille. Bevor an einen Systemwechsel zu denken war, galt es, die verteilten Datenbestände zusammenzuführen. Am Ende der Konsolidierung standen ein einheitlicher Adressstamm und ein gemeinsamer Leistungskatalog, auf die alle Gesellschaften der GAB zurückgreifen. „Die Vereinheitlichung der Daten sorgt für mehr Durchblick, vereinfacht die Konsolidierung und erleichtert die Kommunikation unter den Mitarbeitern. Alle sprechen jetzt die gleiche Sprache“, freut sich Gerd Doose. Ein wichtiger Effekt, denn der Systemwechsel veränderte das gewohnte Arbeitsumfeld vieler Mitarbeiter, betont der Unternehmenssprecher: „In integrierten Prozessen ist es wichtig, über den eigenen Tellerrand zu blicken. Heute werden beispielsweise an der Lkw-Waage Auftragsdaten erhoben, die erst an späterer Stelle im Prozess relevant werden.“ Um alle Mitarbeiter ins Boot zu holen, ging das Projektteam auf ihre Wünsche und Anregungen ein. „Das ist

manchmal eine Gratwanderung gewesen. Doch dafür brachte die Belegschaft eine völlig andere Sichtweise in das Projekt ein und trug auf diese Weise entscheidend zur Systemoptimierung bei“, ergänzt Fred Ponath.

Zu den wichtigsten Anpassungen gehörte die individuell gestaltete Maske, über die der Wiegeprozess der Lkws gesteuert wird. Um den Vorgang zu verkürzen, konzentrierte man sämtliche Pflichtfelder auf die erste Eingabe-seite. In der Disposition sind auf Anregung der Mitarbeiter grafische Elemente hinzugekommen, die den aktuellen Auftragsstatus visualisieren. Stolz ist das Projektteam auf die zahlreichen, Mandanten übergreifenden Prozesse: Wird beispielsweise ein Abfallcontainer abgeholt, gewogen und am Ende abgerechnet, arbeiten mehrere Mitarbeiter Hand in Hand, die für unterschiedliche Gesellschaften zuständig sind. „Der springende Punkt ist dabei, dass alle Daten nur ein einziges Mal erfasst werden. Sie stehen jedem Beteiligten unmittelbar zur Verfügung“, stellt Unternehmenssprecher Doose klar.

Weitere Informationen

Microsoft-Partner

mse GmbH

Niederlassung Halle

Ansprechpartner Matthias Flegel

Franckestraße 15

06110 Halle (Saale)

Tel.: 03 45 13 17 60 0

Fax: 03 45 13 17 60 66

E-Mail: mflegel@mse-gruppe.de

www.mse-gruppe.de



Für zusätzliche Effizienz sorgt die Systemintegration. So verfügt die GAB beispielsweise über einen heißen Draht zur „Sperrmüllseite“ des Kreises Pinneberg. Die Abholaufträge, die Bürger über das Internet erteilen, landen direkt in enwis). Für Gerd Doose eine enorme Arbeitserleichterung: „Wir bearbeiten jährlich etwa 40.000 Aufträge, 20 – 30 Prozent davon erreichen uns auf elektronischem Weg – Tendenz steigend. Weil die Daten nicht mehr manuell erfasst werden, ist der Einspareffekt immens.“ Während in der Instandhaltung die Speziallösung „MAIN-TOOL“ vom Microsoft-Partner GLI Business Solutions GmbH im Einsatz ist, versorgt das Dokumentenmanagement-System „ELO Office“ die Mitarbeiter mit in- und externen Belegen. Sie können zum Beispiel direkt aus dem Vorgang heraus auf Rechnungen oder Auftragsbestätigungen zugreifen. Mithilfe des Routenplaners Microsoft MapPoint lassen sich hingegen Fahrtrouten für die Abholung gewerblicher Abfälle visualisieren und optimieren.

Effiziente Geschäftsprozesse-Bord

Seit Anfang 2008 sind rund 50 Arbeitsplätze und sechs Lkw-Waagen an enwis) und Microsoft Dynamics NAV angeschlossen. Ein erfolgreiches Projekt, betont Unternehmenssprecher Doose: „Es ist uns gelungen, enwis) exakt auf unsere Bedürfnisse zuzuschneiden. Die gewonnene Transparenz und die Prozesseffizienz haben den wirtschaftlichen Aufwand absolut gerechtfertigt.“ So habe man in den letzten beiden Jahren ein höheres Abfallvolumen verarbeiten können, ohne dass Neueinstellungen erforderlich waren.

Mit Blick auf die Transparenz ist die GAB heute in der Lage, Mengenströme und Lagerbestände bis ins kleinste Detail zu verfolgen. Die Geschäftsbeziehungen zwischen Kunden und den verschiedenen Gesellschaften sind für jeden Mitarbeiter sofort zu erkennen. Sie sind jetzt in der Lage, die Bedeutung einzelner Kunden besser einzuschätzen. Auch das Management profitiert von der breiteren Informationsbasis. „Wir haben wesentlich mehr Einblick in das laufende Geschäft. Die wichtigsten Auswertungen und Kennzahlen können wir selbst abrufen, ohne Mitarbeiter damit zu beauftragen“, bestätigen Gerd Doose und Fred Ponath. Dadurch sei man in der Lage, auf negative Entwicklungen schneller zu reagieren. Das verbesserte Reporting kommt dem Entsorgungsbetrieb auch beim Datenaustausch mit den Behörden zugute: Muss-ten abfallwirtschaftliche Auswertungen früher mühsam per Hand zusammengestellt werden, genügt heute ein Knopfdruck.

enwis) und Dynamics NAV sind für die GAB eine Investition in die Zukunft. Ändern sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen oder kommen neue Marktanforderungen hinzu, kann schnell reagiert werden. Die Flexibilität nutzt das Unternehmen bereits für erste Folgeprojekte: So entsteht derzeit ein Business Intelligence-System auf Basis von Microsoft SQL Server 2005 Analysis Services. Künftig sollen damit detaillierte Analysen zur Touren- und Behälterplanung erstellt werden. Ebenfalls in Planung ist eine Telematikanbindung für die Flottensteuerung und eine engere Verzahnung zwischen Microsoft Dynamics NAV und Microsoft Office.

Software und Services

- Microsoft Dynamics NAV
- Microsoft MapPoint
- Microsoft SQL Server 2005 Analysis Server

Microsoft-Partner

- mse GmbH